

# Hot & Cool

## Panther



CARTIER

### Révélation d'un Panthère

**Das Produkt** Mit einer Schmuckuhr, deren Muster aus Onyx und Diamanten an das gefleckte Fell eines Leoparden erinnert, tauchte die Raubkatze erstmals bei Cartier auf und avancierte unter Jeanne Toussaint (Spitzname La Panthère), die von 1933 bis 1970 Kreativdirektorin des Unternehmens war, zum Wappentier des Hauses. Die von 1983 bis Anfang der 2000er-Jahre bestehende Panthère-Uhrenkollektion wurde im Vorjahr wiederbelebt und heuer um einige außergewöhnliche Haute Horlogerie-Modelle erweitert. Besonders spektakulär ist die Révélation d'un Panthère. Allerdings weniger wegen des rotgoldenen Gehäuses oder der mit Diamanten besetzten Lünette, sondern wegen des Zifferblatts: Dank einer ausgeklügelten, unsichtbare Konstruktion aus Glas und einer Flüssigkeit mit besonderer Viskosität formieren sich, sobald die Uhr ruhig gehalten wird, die winzigen Goldkugeln zu einem stilisierten Panthergesicht. Fünf Jahre Entwicklung und zwei Patente stecken in dieser beeindruckenden mechanischen Spielerei, die für rund 108.000 € zu haben ist.

**Die Marke** 1847 übernahm der Goldschmied Louis-Francois Cartier das Schmuckatelier seines Lehrmeisters und stieg rasch zum Juwelier der Oberen Zehntausend auf. Uhren waren schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts im Sortiment; mit der 1904 für den Piloten Alberto Santos Dumont entworfenen Santos zählt Cartier zu den Erfindern der modernen Armbanduhr. Seit 1993 gehört Cartier zu Richemont, einem der größten Luxuskonzerne der Welt.

**Fazit** Ein echter Brüller!

## Eule



CHOPARD

### Animal World

**Das Produkt** Das Verhältnis zur Eule ist ambivalent: Im antiken Griechenland und später im römischen Reich stand sie für Weisheit, in Indien dagegen wird sie mit Dummheit assoziiert. Die alten Ägypter sahen in ihr einen Unglücksboten, und auch in der hebräischen und christlichen Mythologie sowie im europäischen Aberglauben ist der Vogel, wie viele andere nachtaktive Tiere, negativ besetzt. Allfällige Vorurteile gegenüber diesen Vögeln wirft man bzw. viel eher frau angesichts der Eulen-Uhr von Chopard aber sofort über Bord und erklärt das Federvieh auf der Stelle zu seinem zoologischen Favoriten. Die Schmuckuhr aus Gelbgold mit üppigem Diamantbesatz, rosa Saphiren rund um die beiden Zifferblattaugen und einem farblich abgestimmten Satin-Armband ist Teil der Animal World-Kollektion. Dieser hochkarätige Zoo aus Vögeln, Fischen, Insekten, Reptilien, Säugetieren und Fabelwesen wurde 2010 anlässlich des 150jährigen Firmenjubiläums lanciert und ist die vielseitigste Serie, die Chopard zu einem speziellen Thema gestaltet hat.

**Die Marke** In Sonvilier, einem Dorf im Schweizer Jura, gründete Louis-Ulysse Chopard 1860 eine Manufaktur für hochpräzise Taschenuhren und Chronometer, die bald auf der ganzen Welt bekannt und begehrt waren. 1963 verkaufte Paul-André Chopard, der damals bereits 80jährige Enkel des Gründers, das Unternehmen an Karl Scheufele III, einen Juwelier und Uhrenhersteller aus Pforzheim, im Besitz dessen Familie Chopard bis heute steht.

**Fazit** Eine weise Investition.

## Spinne



ROMAIN JEROME

### Spider Man

**Das Produkt** Spider Man ist natürlich kein Tier, sondern ein Superheld, der seine Kräfte dem Biss eines Vertreters der Gattung Araneae verdankt. Damit qualifiziert sich die Spider Man-Uhr für diese (zugegeben sehr subjektiven) tierischen Top 10. Hätten wir als Thema die verrücktesten Uhren gewählt, wäre die Marke sicher auch in die Auswahl gekommen, denn obwohl sie eindeutig ein Mitglied der feinen Haute Horlogerie-Familie ist, pfeift sie ganz unbekümmert auf die dort noch immer vorherrschenden Konventionen. Edle Eleganz, zeitlose Klassik, opulenter Luxus? Fehlanzeige. Stattdessen schwelgt man in Steampunk-Chic, morbiden Totenkopf-Kult, packt Charaktere aus Computerspielen wie Pokémon oder Super Mario sowie Marvel-Helden und Comicfiguren auf die Zifferblätter und greift auch ganz ungeniert zu sehr unkonventionellen Materialien, wie Titanic-Schrott, Lava vom Vulkan Eyjafjallajökull oder Original-Mondstaub. Manch feinsinniger Ästhet mag angesichts des schrillen Designs vielleicht konsterniert den Kopf schütteln, aber Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, und auch unter den Uhrenfans gibt es solche, die um den Mainstream einen weiten Bogen machen oder sich (im positiven Sinn) ein kindliches Gemüt bewahrt haben.

**Die Marke** 2004 in Genf gegründet, gehört die unabhängige Manufaktur Romain Jerome zu den Jungen Wilden der feinen Uhrmacherkunst. Der Vertrieb der ungewöhnlichen Kreationen erfolgt über eine eigene Boutique sowie den ausgewählten Fachhändler.

**Fazit** Zurück in die Kindheit.

## Pferd



HERMÈS

### Arceau Casaque

**Das Produkt** Ende der 1920er-Jahre begann Hermès nicht nur damit, edle Lederbänder für die immer beliebteren Armbanduhren zu fertigen, sondern brachte in Kooperation mit Movado auch eine in feines Leder gekleidete Taschenuhr mit dem Namen Ermeto auf den Markt. Dieser folgten weitere Modelle in Zusammenarbeit mit anderen bekannten Uhrenherstellern, und 1978 gründete Hermès schließlich im Schweizerischen Biel eine eigene Manufaktur. Die Arceau mit dem asymmetrischen Bandanstoß in Steigbügelform war das erste Modell, das Chefdesigner Henri d'Origny für die neue Produktgruppe entwarf, und zur Feier ihres 40. Geburtstags wurde heuer die Arceau Casaque vorgestellt. Ihr Zifferblatt zielt – passend für eine Marke, die ihre Ursprünge in der Sattlerei hat – ein stilisierter Pferdekopf, und die ihn umgebenden Linien erinnern an die Hufspuren in einer Reithalle. Die Farbgebung des Zifferblatts und der Lederarmbänder – zur Wahl stehen Rot, Gelb, Grün und Blau – orientiert sich am „Mensch ärgere dich nicht“-Spiel, auf Französisch „Je Jeu de petits Chevaux“ (Das Spiel der kleinen Pferde).

**Die Marke** Hermès wurde im Jahr 1837 von dem aus Krefeld stammenden Thierry Hermès in Paris gegründet und ist heute eines der renommiertesten Luxusunternehmen und nach wie vor im Familienbesitz. Neben Reisegepäck, Lederwaren und Reitartikeln umfasst das Sortiment Mode, Düfte, Uhren, Schmuck, Möbel, Porzellan und Geschenkartikel. 2017 wurde ein Umsatz von 5,6 Mrd. € erzielt.

**Fazit** Für Pferdenarren.

## Hund



BREGUET

### Classique 7145

**Das Produkt** Die chinesischen Tierkreiszeichen sind bei den Luxusuhrenmachern eine beliebte Inspirationsquelle. Breguet gehörte bisher allerdings zu jenen Marken, die sich diesem Trend entzogen hat und auch sonst nur wenig „Tierisches“ im Sortiment hat. Für den Hund, unter dessen Herrschaft der Zeitraum zwischen 16. Februar 2018 und 4. Februar 2019 steht und der noch dazu als des Menschen bester Freund gilt, hat man heuer allerdings eine Ausnahme gemacht. Dass unter all den vielen Hunderassen die Wahl auf den Chow-Chow fiel, um die auf acht Stück limitierte Sonderserie der Classique 7145 zu zieren, wundert nicht. Immerhin stammt er aus China, zählt zu den ältesten Hunderassen der Welt (historische Beschreibungen reichen bis ins 11. Jahrhundert vor Christus zurück) und zeichnet sich auch durch sein besonderes Aussehen aus. Das wurde detailreich und in mühsamer Handarbeit in das versilberte, goldene und mit filigranem Muster guillochierte Zifferblatt graviert. Die charakteristische blaue Zunge besteht aus Emaille.

**Die Marke** 1775 gegründet, ist Breguet eine der ältesten, noch bestehenden Uhrenmanufakturen, hat mit zahllosen Innovationen die Technik der Zeitmessung entscheidend geprägt und 1810 auch die allererste Armbanduhr der Welt gebaut. 1870 übernahm der damaligen Werkstattchef Edward Brown das Unternehmen, das seine Nachkommen 1987 an die Finanzgesellschaft Investcorp verkauften. Seit 1999 gehört Breguet zur Swatch Group.

**Fazit** Einfach nur wau (wau)!